

Kreisdelegiertenkonferenz Spremberg

Käte Muschick, Parteisekretär
im VEB Beleuchtungsglaswerk Welzow,
Mitglied der Kreisleitung der SED

Neue Aufgaben fachlich und politisch meistern

Im Programmentwurf unserer Partei wird als Hauptweg der wirtschaftlichen Entwicklung der DDR auf die weitere Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion orientiert. In unserem Betrieb wurde der Beweis erbracht, daß durch Intensivierung überdurchschnittliche Steigerungsraten bei der manuellen und halb-automatischen Produktion erreicht werden können.

Im Leben unserer Grundorganisation spielen das Intensivierungsprogramm und der Plan Wissenschaft und Technik eine vorrangige Rolle. Viele Parteiaufträge haben diesen Komplex zum Inhalt. Die wichtigsten Maßnahmen stehen stets unter Parteikontrolle. Reiche Erfahrungen konnten wir bei solchen Vorhaben wie zum Beispiel beim Aufbau der Fließlinie zur Verarbeitung maschinell gefertigter Sturmlaternen sammeln. Dabei stand die politisch-ideologische Arbeit im Mittelpunkt bei der Realisierung dieser technischen Maßnahmen. So waren schon vor der Inbetriebnahme der Fließlinie die Schichtauslastung, die Brigadearbeit und die Zielrichtung des Wettbewerbs geklärt.

Zur Zeit beschäftigen wir uns mit den Problemen, die der Zusammenschluß der beiden Betriebe Wirtschaftsglas und Beleuchtungsglas mit sich bringen. Wir betrachten diese Vereinigung als den ersten Schritt für eine Produktion mit bedeutend höherer Effektivität. Gleichzeitig mit der Realisierung der technischen Voraussetzungen gilt es für unsere Grundorganisation, die Menschen auch ideologisch auf diesen Schritt einzustellen. Die Ausbildung und Qualifizierung der Werktätigen, die an der neuen Technik arbeiten werden, gehören dazu.

Entsprechend dem Programmentwurf soll die Arbeitsproduktivität in der Glasindustrie bis 1980 überdurchschnittlich gesteigert werden. Neue Arbeitsplätze werden deshalb so gestaltet, daß Arbeitsfreude und Schöpferum der Werktätigen gefördert werden, körperlich schwere und gesundheitsschädigende Arbeit systematisch abgebaut und beseitigt wird. Die Anschaffung teurer Arbeitsmittel und Anlagen verlangt ihre mehrschichtige Auslastung. Aus diesem Grund konzentrieren wir uns in der politischen Arbeit besonders auf die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen für die Schichtarbeiter, zumal dieser Schritt auch in den anderen Verarbeitungsbereichen eine höhere Schichtauslastung nach sich zieht.

Der Betrieb exportiert ein Drittel der Erzeugnisse in das kapitalistische Ausland. In den vergangenen Jahren stieg sein Leistungsvermögen ständig. 80 Prozent der Werktätigen arbeiten heute nach kollektiv- bzw. persönlich-schöpferischen Plänen. Damit ist die Grundlage gegeben, um im Wettbewerb im I. Quartal 1976 den Jahresplan mit 26 Prozent zu erfüllen.

Leserbriefe

das Vertrauensverhältnis zu allen Werktätigen zum Ausdruck. Das zeigt sich zum Beispiel in der Aktivierung aller Brigademitglieder bei der täglichen qualitativen Erfüllung der Planaufgaben im sozialistischen Wettbewerb.

Einen Schwerpunkt sehe ich in der Führung der persönlichen Gespräche. Aus den Dokumenten zum IX. Parteitag arbeite ich mir zum Beispiel die wichtigsten Punkte heraus und verbinde die

politischen und ökonomischen Aufgaben mit den betrieblichen Aufgaben. Gleichzeitig nutze ich unsere Mitgliederversammlungen für die Agitation. Bei den persönlichen Gesprächen ergeben sich auch Meinungen, die für mich als Parteigruppenorganisator Anlaß sind, diese aufzugreifen und eine Klärung herbeizuführen.

In unserem Bereich hat sich die monatliche Rechenschaftslegung des staatlichen Leiters vor dem

Kollektiv bewährt. Sie steht unter Parteikontrolle.

Eine mobilisierende Methode ist der Erfahrungsaustausch von Parteigruppe zu Parteigruppe. Er wirkt sich auf die Zusammenarbeit mit der staatlichen Leitung und den gesellschaftlichen Organisationen gut aus. Neue Erkenntnisse werden innerhalb der Parteigruppe beraten und gute Beispiele in unsere Arbeit einbezogen.

Die Fortschritte in der Partei-